

# grh Mitteilungen <sup>4</sup>/<sub>21</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)  
Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr  
Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB  
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

## **Vor 75 Jahren Gründung der SED - Kompass und Initiator eines sozialistischen Deutschlands**

*Hans Bauer*

Am 21./22. April 1946 vereinigten sich KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Ein historisches Ereignis von weltweiter Bedeutung. Von unseren Feinden als Zwangsvereinigung verunglimpft, von ehemaligen Mitgliedern, alten und neuen Opportunisten schamhaft verschwiegen, von Standhaften als Schritt zur Einheit der Arbeiterklasse und ihrer Partei bis heute gewürdigt. Von den einst 2,3 Millionen Mitgliedern sind nach der Annexion der DDR 1990 nur ca. 100 000 übrig geblieben. Karrieristen haben bis in höchste Ämter ihre Überzeugung flugs den neuen Herrschenden unterworfen. Die Nachfolgepartei, heute Die LINKE, schlug - von Einzelnen abgesehen - das ideelle Erbe der SED aus, stritt allerdings um deren Vermögen.

Nach der faschistischen Hitlerdiktatur und dem deutschen Vernichtungskrieg glich es fast einem Wunder, wie aus Ruinen ein deutscher Friedensstaat, wirtschaftlich stark und in der Welt geachtet, entstand: die DDR. Initiator, Wegweiser und Organisator war die SED. Ihre Spitzenpolitiker Pieck, Grotewohl, Ulbricht und Honecker, verkörperten Antifaschismus und Völkerfrieden und vor allem Freundschaft mit der Sowjetunion, unseren Befreiern. Stahl aus Eisenhüttenstadt, der Überseehafen Rostock, Zeiss Jena, die Industriemetropole Karl-Marx-Stadt, Schwermaschinen aus Magdeburg, die Kulturstadt Dresden und die Messestadt Leipzig, Karl-Marx-Allee, Fernsehturm, Palast der Republik und mehr waren Symbole eines modernen Staates. Ebenso Genossenschaften, Polytechnische Oberschulen, Polikliniken, Konfliktkommissionen. Eine kluge Block-, Frauen-

und Jugendpolitik sowie soziale Sicherheit wurden zum Markenzeichen der DDR. Zuverlässig geschützt gegen Störmanöver. Am Anfang standen stets Pläne und Beschlüsse der Partei. Jeder Schritt war Neuland. Vermeintliche Abkürzungen erwiesen sich manchmal als Umwege, ja auch als Irrwege und Fehler. Korrekturen waren notwendig. Aber Programme, Absichten und Ziele dienten immer dem Wohle der Menschen. Eben sozialistischer Humanismus. Ein erstmaliges und einzigartiges Projekt. "Kapitel 1 des Sozialismus in Deutschland". Unvergessen, zukunftsweisend. Grundlage: Volkseigentum und Arbeitermacht und eine führende Kraft, die SED

## **Vor 75 Jahren - Beginn einer neuen Ära**

*Dieter Stiebert*

Am 8. Mai 1945, dem Tag der Befreiung, hatte nicht nur die Deutsche Wehrmacht bedingungslos kapituliert, auch das Deutsche Reich verschwand von der Weltkarte. Die Alliierten hatten bereits auf der Konferenz in Jalta und dann im Potsdamer Abkommen über die Zukunft Deutschlands nach dem Ende des II. Weltkrieges entschieden. Die Staatsorgane wurden aufgelöst, die NSDAP und ihre Gliederungen, die SS, Waffen-SS, Gestapo, Polizei verboten und zu verbrecherischen Organisationen erklärt. Die Besatzungsmächte und der von ihnen geschaffene Kontrollrat übte die oberste Regierungsgewalt für Deutschland als Ganzes aus. In den Besatzungszonen die Oberbefehlshaber der jeweiligen Armee, die die Direktiven des Kontrollrates recht selektiv umsetzten, je nachdem welche Machtverhältnisse und Interessen in den jeweiligen Heimatländern die Politik bestimmten. Die USA schickten sich bereits zu dieser Zeit an, nach der Weltherrschaft zu greifen, und in diesem Sinne die Zukunft ihrer Besatzungszone zu gestalten.

In Ost- und Südosteuropäischen Staaten entstanden volksdemokratische Staaten, im September 1946 gründete sich die UNO. Auf der ganzen Welt entstand eine starke Friedensbewegung. Andererseits begann mit den verbrecherischen Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki das Zeitalter der atomaren Rüstung und Bedrohung, die Zeit des Kalten Krieges und der Konfrontation. Für das deutsche Volk bestand die einmalige Chance, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen und die Ursachen für Unterdrückung, Terror und Kriege zu beseitigen.

Für den Großteil des deutschen Volkes brach jedoch eine Welt zusammen. Von heute auf morgen entstand ein Vakuum. Was bisher galt, faschistisches Großmachtdenken, Chauvinismus und Rassenwahn, die antikommunistische, antijüdische und antihumanistische Stoßrichtung in der faschistischen Propaganda, im Schul- und Bildungssystem, der Kulturpolitik und des Sports waren verboten und wer daran festhielt, wurde bestraft. Viele Städte glichen einem Trümmerfeld, Fabriken waren stillgelegt, ebenso der öffentliche Verkehr, es herrschte Hunger, es gab vielerorts keinen Strom, kein Gas, kein Wasser, keine Brennstoffe. Die Umsiedler aus den bisherigen Ostgebieten mussten versorgt und untergebracht werden. Für Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern verloren hatten und obdachlos waren, wurden Kinder- und Jugendheime eingerichtet. Plünderungen und Schwarzmarkt mussten Einhalt geboten werden. Es stellten sich Fragen: Wie soll es weitergehen? Wie gestaltet sich die Zukunft Deutschlands? Was wird aus uns werden?

Mit dem Befehl Nr. 2 des Obersten Chefs der Sowjetischen Militäradministration vom 10. Juni 1945 wurde in der Sowjetischen Besatzungszone die Bildung und Tätigkeit antifaschistisch-demokratischer Parteien, freier Gewerkschaften und Organisationen erlaubt. Bereits am 11. Juni 1945 wandte sich das Zentralkomitee der KPD mit seinem historischen Aufruf an das deutsche Volk und gab Antwort auf die Lebensfragen der deutschen Nation. Am 15. Juni 1945 wandte sich der Zentralkomitee der SPD mit einem Appell an die Bevölkerung. Beide Programme zeigten, dass Kommunisten und Sozialdemokraten in ihren Vorstellungen und Zielen in vielerlei Hinsicht übereinstimmten.

Funktionäre und Mitglieder dieser Parteien berieten in internen Parteiveranstaltungen sowie gemeinsamen Konferenzen über die Wege zur Einheitspartei. Dies wurde im April 1946 vollzogen.

Doch die Umgestaltung des Landes mit einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung erforderte den Einsatz unzähliger bekannter Helden, noch mehr aber den Einsatz unbekannter Helden. Die von Naziaktivisten bereinigten Verwaltungen der Länder, Kreise, Städte und Kommunen, die Gerichte, Staatsanwaltschaften und Polizei, das Bildungs- und Schulwesen, die Zeitungsverlage, kulturellen Einrichtungen und Rundfunkanstalten, die Banken, Sparkassen und das Versicherungswesen, der Personen- und Güterverkehr, die Post und das Telefonnetz, die Verwaltungen der enteigneten Betriebe und Rittergüter benötigten nicht nur neue Leiter, Bürgermeister, Direktoren und Mitarbeiter. Neue Verordnungen, Richtlinien und Arbeitsgrundlagen wurden geschaffen. Die Tageszeitungen, Zeitschriften, Rundfunksendungen, Theater- und Konzertveranstaltungen, das Filmwesen waren auf Frieden, Antifaschismus, Humanität, Solidarität und Völkerfreundschaft auszurichten. Neue Schulbücher mussten gedruckt werden. In den Buchverlagen erschienen die Bücher der Autoren, die im Mai 1933 verbrannt wurden. In den Buchhandlungen und Bibliotheken hielten sowjetische und weltbekannte Autoren Einzug.

Gemeinsam, unter Kontrolle und Aufsicht der bevollmächtigten Offiziere der Kommandanturen bewältigten diese Aufgaben antifaschistisch demokratische Kräfte aus der Arbeiterklasse, der Bauern, dem Bürgertum, Christen, Katholiken, Marxisten und Sozialdemokraten, Gewerkschafter, Jugend- und Frauenfunktionäre. Wahrhaftige Heldentaten vollbrachten die aus den KZ und Zuchthäusern befreiten Häftlinge, die aus der Emigration zurückgekehrten Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre, Schriftsteller, Schauspieler, Zeitungs- und Rundfunkjournalisten, die Soldaten und Offiziere der deutschen Wehrmacht aus der Bewegung „Freies Deutschland“, die in Verbänden der Sowjetarmee, in Partisanenverbänden und im Spanischen Bürgerkrieg gekämpften Deutschen, die in der Sowjetunion studierten Emigrantenkinder sowie die Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Polizisten und Kriminalisten, die in der Weimarer Republik wirkten und 1933 aus den Diensten entlassen wurden. Unvergessen sind die „Trümmerfrauen“, „Volksrichter“ und „Neulehrer“.

Es waren unsere Großeltern und Eltern, die den Weg in eine friedliche deutsche demokratische Republik ebneten. Es sind die heute 90-Jährigen, die vor 75 Jahren in das Berufsleben eintraten, eine Lehre oder ein Studium begannen. Es sind die heute 80-Jährigen, die damals als Erstklässler in die Schule kamen und das Vermächtnis ihrer Vor-

fahren bewahren. Es ist das Vermächtnis, in Freundschaft und Frieden mit den Völkern der Sowjetunion zu leben.

**„Bei Leuna sind viele gefallen, ja bei Leuna floss Arbeiterblut...“**

*Jürgen Stenker*

An dem 1927 von der KPD errichteten Gedenkstein für die von der preußischen Schutzpolizei ermordeten Opfer der Märzkampfe in Raum Leuna wurde am 100. Jahrestag dieses bewaffneten Widerstandes der Arbeiterklasse gegen die bürgerliche Regierung auf einem von der KPD organisierten Treffen gedacht. Die 25 Teilnehmer waren Genossinnen und Genossen der KPD, der DKP, vom RotFuchs und der Freidenker (Thüringen). Auch wir von der GRH Halle waren dabei.

### **Geld stinkt nicht ?**

*Raoul Gefroi*

Diese Redensart wird dem römischen Imperator Vespasian nach der Einführung einer Urinsteuer nachgesagt, die er nach dem Bau öffentlicher WC erheben ließ.

Das russische Fernsehen hat am 21. März u.a. mitgeteilt, dass der Gouverneur der Region Pensa, Iwan Beloszew (ein Gebiet 550 km südöstlich von Moskau) wegen Korruptionsverdachts festgenommen worden ist. Die Behörden eröffneten gegen ihn sowie gegen den Chef der Pharmagruppe BIOTEK, Boris Spiegel, und andere Beteiligte ein Strafverfahren. Der Gouverneur wird verdächtigt, im Jahr 2020 ein Bestechungsgeld in Höhe von mindestens 31 Millionen Rubel (ca. 330.000,00 €) für staatliche Verträge für Medikamente und medizinische Produkte für die Region erhalten zu haben. Das Haus des Regierungschefs Beloszew wurde durchsucht. Dort fand die Untersuchungsbehörde 420 Millionen Rubel (ca. 4,7 Millionen €). Wo ist das Problem? Die Russen bezeichnen dieses Geschehen als Korruption, die Deutschen, d.h. alle im Bundestag agierenden Parteien sowie nahezu alle deutschen Medien als Lobbyismus. Da verbleibt einem nur die Feststellung: Beneidenswertes Russland.

Der deutsche Gesetzgeber vermochte es bis in unsere Tage nicht, den Missbrauch eines Abgeordnetenmandats durch einen Abgeordneten zur Erlangung von Vorteilen strafrechtlich zu ahnden. Mehrmals modifizierte er diesen Bereich des Strafrechts, jedoch ohne Blick für den Schutz des öffentlichen Vertrauens der Bürger in die Unkäuflichkeit der Mandatsausübung. Vespasians Erkenntnis lebt dort !

**Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat April und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:**

#### **zum 96. Geburtstag**

*Horst Ribbecke, Schwerin*

#### **zum 95. Geburtstag**

*Dr. Harry Bochmann, Berlin*

*Werner Böttger, Plauen*

#### **zum 94. Geburtstag**

*Fred Jahn, Ahrensfelde*

#### **zum 92. Geburtstag**

*Hannelore Holz, Dresden*

*Isolde Fritsch, Braunschweig*

#### **zum 91. Geburtstag**

*Dr. Werner Irmeler, Wandlitz*

*Günter Lemke, Berlin*

#### **zum 90. Geburtstag**

*Kurt Fanghänel, Rudolstadt*

*Lothar Vieweg, Kahla*

*Harry Albrecht, Chemnitz*

*Heinz Matthes, Suhl*

#### **zum 85. Geburtstag**

*Christian Hentzschel, Motzlar*

*Günter Strobel, Luckenwalde*

*Christa Kleinert, Spremberg*

*Werner Fleischhauer, Neuenhagen*

#### **zum 80. Geburtstag**

*Brigitte Müller, Schönwalde-Glien*

*Thea Bösel, Neubrandenburg*

*Jost Zempel, Olbernhau*

#### **zum 70. Geburtstag**

*Gisela Heusinger, Altkirchen/Thür.*

## **Linke Liste Moers hält Andenken an Rosemarie und Karl Stiffel wach**

Auszüge aus einem Interview von Markus Bernhardt mit Sascha H. Wagner, Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion Linke Liste im Stadtrat von Moers (NRW) in „Unsere Zeit“ vom 05.02.2021:

Die Fraktion, die sich aus Mitgliedern der Partei „DIE LINKE“, der DKP und Parteilosen zusammensetzt, hat ihren Tagungsraum nach der Kommunistin Rosemarie Stiffel benannt.

Rosemarie Stiffel und ihr Mann Karl sind auch Jahre nach ihrem Tod noch immer weit über die Grenzen von Moers hinaus bekannt für ihr politisches Engagement. Die beiden Kommunisten haben sich ihr Leben lang für soziale Gerechtigkeit, Antifaschismus und vor allem für die Rehabilitierung der Opfer von Berufsverboten und staatlicher Repression eingesetzt. So etwa in der von ihnen ins Leben gerufenen „Initiativgruppe zur Rehabilitierung der Opfer des Kalten Krieges“.

Rosemarie und Karl Stiffel waren außergewöhnliche Persönlichkeiten und ein außergewöhnliches Paar. Menschen von ihrem Schlag könnten wir heutzutage mehr denn je brauchen. Beide waren konsequente Kommunisten und trotz allen Unrechts, welches ihnen widerfahren ist, haben sie nie den Lebensmut und ihre Freundlichkeit verloren. Sie blieben den Menschen zugeneigt und waren nicht verbittert.

Rosemarie Stiffel engagierte sich bereits als junges Mädchen und gründete gemeinsam mit anderen die FDJ in Gelsenkirchen. Im jungen Alter von 17 Jahren wurde sie Mitglied der KPD. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und Genossen Karl Stiffel engagierte sie sich über 60 Jahre für Frieden und Sozialismus.

Die Fraktion hat sich entschlossen, sich dafür stark zu machen, dass eine Straße in einem Moerser Neubaugebiet nach Karl Stiffel benannt werden soll. Wir wollen, dass das Wirken dieser beiden herausragenden Bürgerinnen und Bürger auch von der Stadt gewürdigt wird. Und ansonsten sind und bleiben wir im Sinne der Stiffels aktiv – für Frieden, Solidarität und für die Entschädigung und Rehabilitation der vielen Opfer der Berufsverbote.

### Anmerkung:

*Die GRH war mit Rosemarie und Karl Stiffel sowie mit der „Initiativgruppe zur Rehabilitierung der Opfer des Kalten Krieges“ ( IROKK) eng verbunden. Während der Gründungszeit der GRH erhielten wir von ihnen viele wertvolle Hinweise zur Unterstützung der von Strafverfolgung betroffenen Genossen.*

## **Information**

Folgende angekündigte Veranstaltungen finden zum geplanten Zeitpunkt nicht statt:

- das Kundschaftertreffen; zu einem späteren Termin wird rechtzeitig eingeladen.

- das Grenztreffen am 5.6.; als neuer Termin ist der 20.11.2021 vorgesehen.

**Danke** sagen wir Allen, die uns zu unseren Runden Geburtstagen gratuliert haben. Gemeinsam mit Euch werden wir auch künftig für unsere guten und begründeten Ziele streiten.

Hans Bauer und Günter Leo.

## **Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern**

### **Marianne Knoppe aus Berlin**

Sie verstarb am 24. Februar 2021 im Alter von 94 Jahren

### **Kurt Opitz aus Bad Dürrenberg**

Er verstarb am 11. März im Alter von 89 Jahren

### **Dr. Klaus Rosenfeld aus Schönefeld**

Er verstarb am 15. März 2021 im Alter von 91 Jahren

### **Gert Julius aus Berlin**

Er verstarb am 21. März 2021 im Alter von 85 Jahren

### **Claus Peter Teschner aus Brieske**

Er verstarb am 22. März 2021 im Alter von 79 Jahren

### **Alwin Trittel aus Berlin**

Er verstarb im März 2021 im Alter von 90 Jahren

**Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen  
Der Vorstand, TAG Lichtenberg, Halle,  
Treptow/Köpenick, Cottbus**